

abo+ LUZERNER THEATER

## Packender Tanz: Die Finsternis der zerstörten Natur wird zum Sonnenaufgang

Standing Ovation im Luzerner Theater: Tanz Luzern hebt sich mit der Produktion «Beyond» auf höchstes Niveau. Grossen Anteil daran hat die New Yorker Choreografin Andrea Miller.

Edith Arnold

20.10.2024, 15.37 Uhr

abo+ **Exklusiv für Abonnenten**

schliessen ✕

Im Digital- und Informationszeitalter seien wir dabei, unsere Körper als Schlüssel zum Leben in der Welt und zum Wissen über sie zu betäuben. Ob das der Beginn einer Apokalypse des Körpers sei? So fragt Choreografin Andrea Miller auf ihrer Website. Die New Yorkerin animiert am Luzerner Theater zur Erkundung körperlicher Möglichkeiten. Mit Tänzer Mathew Prichard etwa, der Flugkünste zeigt, habe sie besprochen, wie man Energien bündeln und in der Luft freisetzen könne, lächelt sie. Ihr Stück ist wie ein Sonnenaufgang.

Zuerst gilt es aber, die Finsternis zu überwinden. Der Tanzabend «Beyond» («Jenseits») beginnt mit der Postapokalypse des Singapur-Choreografen Swee Boon Kuik. Dunkel und diffus ist die Bühne. Etwas Licht fällt auf eine Masse, die sich eigenartig bewegt. Ein neuartiger Vielzeller? Metallische Töne wirken aufs Unterbewusstsein. Der Haufen wird durch eine Kraft in die eine und andere Richtung gezogen. Dann schält sich etwas heraus: ein Bein. Zehn Menschen nehmen Form an. Sie tragen grünliche Uniformen mit Plastikelementen, die metallisch glänzen. Langsam kommt das Ausmass der Umweltzerstörung ans Licht. Ein Baumstamm hat sich durch die hintere Bühnenwand gerammt. An den kargen Ästen hängen Plastikbeutel. Der Strunk, der so lebendig wird, von Kabeln durchströmt.



Zehn Menschen nehmen Form an.

Bild zvg: Gregory  
Batardon

### **Eine neu entwickelte Bewegungstechnik**

Darunter bilden Menschen eine Linie von hinten nach vorne. Eine Tänzerin, die sich herauslöst und ein Solo wagt, wird zurückgeholt. Individualität zeigt sich dafür in Kettenreaktionen. Im Tai-Chi-Rhythmus nimmt das Stück seinen Lauf. Und gegen Schluss fragt man sich, ob dieser Baum ein höheres Wesen ist, so wie er erleuchtet wird. Zumindest ist er ein Mahnmal, kunstvoll inszeniert von Caroline Stark (Bühne/ Kostüme) und Ivo Schnider (Licht). Und der Choreograf meint es mit der Weltlage ernst, hat aber eine Strategie entwickelt. Seine kürzlich patentierte «HollowBody»-Bewegungstechnik: Impulse aus dem Körperinnern führen zu den Extremitäten, der Körperoberfläche hinaus, wo sie (hoffentlich positiv) weiterwirken.

### **Physische Höchstleistungen**

Tanz Luzern zeigt auch physische Höchstleistungen, entflammt durch Andrea Miller. Sie hat mit Gallim ein eigenes Repertoire mit der Philosophie: «Human Connection through Movement». Im Stück «Seremos» schreiten zwei Fünferformationen hochenergetisch hinter dem aufgehenden Vorhang. Orange Kostüme, oranges Licht, eine Gesangsstimme lockt.



Szene mit Miguel Teixeira und Mia Bardot vorne sowie im Hintergrund Mathew Prichard und Manon Adrianow.

Bild: zvg / Gregory Batardon

In einem Solo zeigt Tänzerin Grazia Scarpato, wohin das Stück auch führen könnte. Von der Seite, wie Figuren auf antiken Vasenbildern, bewegt sie sich auf Zehenspitzen, entfaltet sich spannungsvoll – bis sie im diffusen Hintergrundlicht transzendiert. Neue Körper rollen akrobatisch heran, machen einarmige Handstände, wirbeln mit den Beinen durch die Luft. Dort oben fällt Mathew Prichard durch seine Höhenflüge auf.

### **Fast ausserirdisch schön**

Soli, Duette und Trios entspringen purer Bewegungslust: Ein Tänzer liegt auf dem Boden, ein weiterer lässt eine Tänzerin auf ihn zufliegen. Auf starken Männerarmen balancieren starke Frauen in gespannten Halbbögen. Tänzerinnen sitzen einseitig auf Tänzerschultern, als würde man so durch die Welt gehen. Fast ausserirdisch schön ist, wie Grazia Scarpato leicht schräg auf einem Menschenrücken stehend aufs Publikum zugleitet.

Dann springt sie ab. Geschwindigkeit und Rhythmus drehen auf. Das Ensemble versammelt sich zum rituellen Tanz. Sogar die elegante Nachbarin im 1. Rang kann sich kaum mehr halten. Bevor die Bewegungsdichte im Raum freudig explodiert, geht das Licht aus und der Applaus an. Standing Ovationen für alle samt der künstlerischen Leiterin Wanda Puvogel.

---

Infos zu den weiteren Vorstellungen: [www.luzernertheater.ch](http://www.luzernertheater.ch)